

Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt

Wettkampf ist auf nationaler Ebene bei Topsportlern wie Amateuren sehr beliebt / 350 Starter mehr als im vergangenen Jahr

Karlsfeld ■ Es ist ein ungewöhnliches Szenario, dass sich am Karlsfelder See bietet. Hunderte von gelben Badekappen entfernen sich langsam vom Ufer, die Boxen, aus denen gerade noch das Lied „The Race“ der Gruppe Yello schallte, verstummen. Zurück bleibt ein erleichterter Cheforganisator Horst Wanner. „Ein Jahr arbeiten das Team und ich an den Vorbereitungen des Karlsfelder Triathlons. Wenn die letzte Gruppe im Wasser ist, bin ich erst einmal zufrieden. Das kann er auch sein. Schon jetzt steht fest, die Veranstaltung ist ein voller Erfolg. 1031 Athleten sind gemeldet, 350 mehr als im Jahr zuvor. Und die Zuschauer sind begeistert.“



Die Triathleten der Bayernliga tummeln sich gerade noch im Wasser, als die Teilnehmer des Volks-Triathlons schon auf dem Weg vom See zur Wechselzone im Eintracht-Stadion sind. Auffallend viele Zuschauer stehen am Streckenrand und feuern sie an. Zu Fuß ins Stadion rein, mit dem Fahrrad wieder hinaus. Ein Mann wird frenetisch bejubelt, er hat für die 26 Kilometer lange Fahrt eine Deutschlandfahne an sein Fahrrad gesteckt. Zwei junge Frauen machen keinen Hehl aus ihrem Amateurstatus: „Wo müssen wir denn jetzt hin?“ Replik: „Keine Ahnung.“ Beide müssen lachen.

Später wird es ernsthafter zugehen. Beim Wettbewerb der Bayernliga-Männer und der Frauen. Die Elite Bayerns ist am Start. Wanner: „Alles, was Rang und Namen hat.“ In seiner Stimme schwingt eine Portion Stolz mit. Wanner hat zusammen mit seinem Organisati-



Pro Rennen eine andere Haubenfarbe. In Orange machen sich die Sportler eines Volkstriathlons auf den Weg. Links: Kathrin Hinterstocker kann es offenbar nicht glauben, dass sie einen Volkstriathlon gewinnt. Uwe Fesser gibt den fachkundigen Moderator (links unten). Ein Massage-Service macht müde Muskeln locker. Wer Zeit sparen will, montiert die Fahrradschuhe vor (rechts unten). Fotos: Jørgensen



onsteam den Karlsfelder Triathlon zu einem Begriff in der Szene gemacht. Den Beleg liefert Nina Schnieder, Pressesprecherin der Karlsfelder Triathlon-Sparte: „Wir haben über unsere Internetseite für wenig Geld ein T-Shirt mit unserem Logo angeboten. Jetzt bei der Siegerehrung haben fast alle Sportler eines an.“ Auch die „Finisher“-Geschenke – jeder, der ins Ziel kommt, erhält eine Schreibmappe und eine Schirmmütze – sowie das kulinarische Angebot nach dem Wettkampf kommen an. „Die Sportler finden das genial. Sie sagen, bei uns stimmt einfach das Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Zwei Rennen gibt es für das ge-

meine Volk. 500 Meter schwimmen, 26 Kilometer Deutschlandfahne spazieren fahren und fünf Kilometer laufen. Die Bayernliga-Männer und die Frauen treten über die olympische Distanz an, genauso wie das Feld der beiden Männerläufe, offene Wertung, am Schluss. Eineinhalb Kilometer durch den Karlsfelder See, 46 Kilometer auf dem Fahrrad und zehn Kilometer laufen, unter anderem an den Gleisen in Richtung Dachau entlang und wieder zurück.

Wanner hat nicht zu viel versprochen. Das Feld ist wirklich stark. Den Bayernliga-Lauf gewinnt Andrej Heilig (TSV Unterpaffenhofen Germ), insgesamt braucht er dafür nur 2:09:09 Stun-



den. Lokalmatador und Titelverteidiger Christoph Arthofer landet „nur“ auf dem 9. Platz (2:13:33). Schnieder: „Er war trotzdem absolut zufrieden, der Heilig ist ja wirklich auch ein ganz Guter.“ Auch das Frauen-Rennen endet nicht mit einem Heimsieg. Cordula Gruber, die immerhin jüngst auf der schweren Triathlon-Mitteldistanz in Kraichgau einen sensationellen neunten Platz im Profifeld feierte, war als Erste aus dem Wasser gestiegen und konnte die Führung auf dem Rad sogar noch behaupten. Heike Priess (WSV Bad Tölz) fing sie beim Laufen ab. Nach 2:27:09 Stunden landet die Athletin von Triathlon Karlsfeld auf dem zweiten Platz. Priess be-

nötigt lediglich 2:25:18 Stunden. Generell boomt der Triathlon-Sport (siehe Kasten). Dass aber ausgerechnet der Karlsfelder Wettbewerb so beliebt ist, können sich Wanner und sein Team auf die Fahnen schreiben. Die Vorbereitung ist professionell organisiert. Bei Wanner laufen die Fäden zusammen, jeder aus seinem 15-köpfigen Team hat seine Helfer. „Insgesamt sorgen 300 Leute dafür, dass das hier klappt“, sagt Wanner. Es hat hervorragend geklappt. Lange kann sich Wanner aber nicht zufrieden zurücklehnen. Bei einer fast einjährigen Planungszeit ist nach dem Karlsfelder Triathlon eben vor dem Karlsfelder Triathlon. Matthias Vogel

Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt

Wettkampf ist auf nationaler Ebene bei Topsportlern wie Amateuren sehr beliebt / 350 Starter mehr als im

Karlsfeld ■ Es ist ein ungewöhnliches Szenario, dass sich am Karlsfelder See bietet. Hunderte von gelben Badekappen entfernen sich langsam vom Ufer, die Boxen, aus denen gerade noch das Lied „The Race“ der Gruppe Yello schallte, verstummen. Zurück bleibt ein erleichterter Cheforganisator Horst Wanner. „Ein Jahr arbeiten das Team und ich an den Vorbereitungen des Karlsfelder Triathlons. Wenn die letzte Gruppe im Wasser ist, bin ich erst einmal zufrieden. Das kann er auch sein. Schon jetzt steht fest, die Veranstaltung ist ein voller Erfolg. 1031 Athleten sind gemeldet, 350 mehr als im Jahr zuvor. Und die Zuschauer sind begeistert.“



Pro Rennen eine andere Haubenfarbe. In Orange machen sich die Sportler eines Volkstriathlon kann es offenbar nicht glauben, dass sie einen Volkstriathlon gewinnt. Uwe Fesser gibt den fa-ge-Service macht müde Muskeln locker. Wer Zeit sparen will, montiert die Fahrradschuhe v



Die Triathleten der Bayernliga tummeln sich gerade noch im Wasser, als die Teilnehmer des Volkstriathlons schon auf dem Weg vom See zur Wechselzone im Eintracht-Stadion sind. Auffallend viele Zuschauer stehen am Streckenrand und feuern sie an. Zu SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München Jegliche Veröffentlichung exklusiv über www.sz-content.de



onsteam den Karlsfelder Triathlons zu einem Poweriff in der Szene

meine Volk. 500 Meter schwimmen, 26 Kilometer Deutschland

den Lokalmatador u teidigen Christiank A

tracht-Stadion sind. Ausgerechnet viele Zuschauer stehen am Streckenrand und feuern sie an. Zu Fuß ins Stadion rein, mit dem Fahrrad wieder hinaus. Ein Mann wird frenetisch bejubelt, er hat für die 26 Kilometer lange Fahrt eine Deutschlandfahne an sein Fahrrad gesteckt. Zwei junge Frauen machen keinen Hehl aus ihrem Amateurstatus: „Wo müssen wir denn jetzt hin?“ Replik: „Keine Ahnung.“ Beide müssen lachen.

Später wird es ernsthafter zugehen. Beim Wettbewerb der Bayernliga-Männer und der Frauen. Die Elite Bayerns ist am Start. Wanner: „Alles, was Rang und Namen hat.“ In seiner Stimme schwingt eine Portion Stolz mit. Wanner hat zusammen mit seinem Organisati-

onsteam den Karlsruher Triathlon zu einem Begriff in der Szene gemacht. Den Beleg liefert Nina Schnieder, Pressesprecherin der Karlsruher Triathlon-Sparte: „Wir haben über unsere Internetseite für wenig Geld ein T-Shirt mit unserem Logo angeboten. Jetzt bei der Siegerehrung haben fast alle Sportler eines an.“ Auch die „Finisher“-Geschenke – jeder, der ins Ziel kommt, erhält eine Schreibmappe und eine Schirmmütze – sowie das kulinarische Angebot nach dem Wettkampf kommen an. „Die Sportler finden das genial. Sie sagen, bei uns stimmt einfach das Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Zwei Rennen gibt es für das ge-

meine Volk. 500 Meter schwimmen, 26 Kilometer Deutschlandfahne spazieren fahren und fünf Kilometer laufen. Die Bayernliga-Männer und die Frauen treten über die olympische Distanz an, genauso wie das Feld der beiden Männerläufe, offene Wertung, am Schluss. Eineinhalb Kilometer durch den Karlsruher See, 46 Kilometer auf dem Fahrrad und zehn Kilometer laufen, unter anderem an den Gleisen in Richtung Dachau entlang und wieder zurück.

Wanner hat nicht zu viel versprochen. Das Feld ist wirklich stark. Den Bayernliga-Lauf gewinnt Andrej Heilig (TSV Unterpfeffenhofen Germ), insgesamt braucht er dafür nur 2:09:09 Stun-

den. Lokalmatador und Verteidiger Christoph A det „nur“ auf der (2:13:33). Schnieder: „dem absolut zufriedener.“ Auch das Frauentert nicht mit einem He dula Gruber, die immer auf der schweren Triadistanz in Kraichgau tionellen neunten Platz Feld feierte, war als F Wasser gestiegen und Führung auf dem Ra behaupten. Heike l Bad Tölz) fing sie bei. Nach 2:27:09 Stunde Athletin von Triathlon auf dem zweiten Platz

ir als im vergangenen Jahr



'olkstriathlons auf den Weg. Links: Kathrin Hinterstocker
rißt den fachkundigen Moderator (links unten). Ein Massa-
lschuhe vor (rechts unten). Fotos: Jörgensen



matador und Titelver- nötigst lediglich 2:25:18 Stunden.
winstank Anthefer len. Generell beendet der Triathlon
SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Jegliche Veröffentlichung exklusiv über www.sz-content.de

matador und Titelver-ristoph Arthofer land auf dem 9. Platz hnieder: „Er war trotz- it zufrieden, der Heilig ich auch ein ganz Gu- las Frauen-Rennen en- it einem Heimsieg. Cor- r, die immerhin jüngst veren Triathlon-Mittel- Kraichgau einen sensa- eunten Platz im Profi- , war als Erste aus dem tiegen und konnte die if dem Rad sogar noch

Heike Priess (WSV) int sie beim Laufen ab. 09 Stunden landet die n Triathlon Karlsfeld reiten Platz. Priess be-

nötigt lediglich 2:25:18 Stunden.

Generell boomt der Triathlon- Sport (*siehe Kasten*). Dass aber ausgerechnet der Karlsfelder Wettbewerb so beliebt ist, können sich Wanner und sein Team auf die Fahnen schreiben. Die Vorbe- reitung ist professionell organi- siert. Bei Wanner laufen die Fä- den zusammen, jeder aus seinem 15-köpfigen Team hat seine Hel- fer. „Insgesamt sorgen 300 Leute dafür, dass das hier klappt“, sagt Wanner. Es hat hervorragend ge- klappt. Lange kann sich Wanner aber nicht zufrieden zurückle- hen. Bei einer fast einjährigen Pla- nungszeit ist nach dem Karlsfel- der Triathlon eben vor dem Karls- felder Triathlon. *Matthias Vogel*